

Mein Standpunkt

Für verlängerte Ost-West-Piste



MADELEINE GÖSCHKE

Rund 80 Prozent aller Flugzeuge starten vom EuroAirport Richtung Süden. Sie belasten dadurch Wohngebiete in Allschwil, Basel-

West, Binningen, Bourgfelden und Hégenheim mit übermässigem Fluglärm. Durch vermehrte Starts und Landungen nach und von Westen könnten diese dicht besiedelten Gebiete deutlich entlastet werden – mit weniger Direktstarts und Südlandungen auch Bottmingen, Reinach und Arlesheim.

WAS SPRICHT dagegen? Laut EuroAirport-Direktor Jürg Rämi wäre diese Lösung «nur eine Verlagerung der Lärmproblematik». In der Tat, ein grosser Teil des Fluglärms würde in den kaum besiedelten Westen des Flughafens verlagert. Rämi: «Neu würden Lörrach, Weil am Rhein und Teile von Basel wie das St. Johannquartier belastet.» Dies würde nur zu treffen, wenn auf der verlängerten Ost-West-Piste auch vermehrt nach Osten gestartet und von Osten gelandet würde. Aber davon steht in den vom Landrat und vom Grossen Rat überwiesenen Vorstössen kein Wort. Die Darstellung von Jürg Rämi ist deshalb «eine bewusste Fehlinformation», so Andreas Faller, Leiter der Gesundheitsdienste Basel-Stadt.

IST DER BLOTZHEIMER HÜGEL westlich der Ost-West-Piste ein unüberwindbares Hindernis? Bei näherer Betrachtung erweist sich dieser als eine rund 20 Meter hohe Erhebung, welche sich laut Schätzungen für rund 20 Millionen abtragen lässt. Bereits wurden 38 Millionen an Schweizer Steuergeldern in die erste Verlängerung der Ost-West-Piste investiert, welche nun angeblich für den neuen Flottenmix noch immer zu kurz ist. Und:

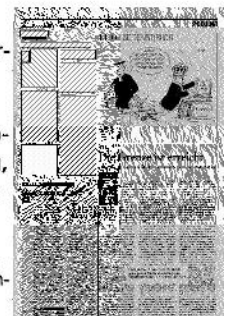
Beim Bau des Blotzheimer Spielcasinos war die teilweise Abtragung des erwähnten Hügels weiter nördlich offenbar kein Hindernis.

WIR ERWARTEN, was uns die zuständigen Behörden Frankreichs und der Schweiz vor der Flughafenkreditabstimmung von 1999 versprochen haben, nämlich 20 bis 30 Prozent aller Starts vom EuroAirport nach Westen. Einem Flugverfahren, das behördlich festgelegt wurde, kann man nachträglich kaum die Bewilligung verweigern, auch wenn dafür ein drittes Instrumentenlandesystem installiert werden muss.

IM ELSASS gibt es Politiker, welche jede Verlagerung von Fluglärm aus der Schweiz nach Frankreich grundsätzlich ablehnen, auch wenn sie kaum bewohnte Gebiete unseres Nachbarlandes betrifft. Mit sachlicher Argumentation hat dies wenig zu tun. Ebenso wenig ist einzusehen, wie dieser und andere parlamentarische Vorstösse gegen den Fluglärm elsässische Arbeitsplätze gefährden sollen. Wir dürfen daran erinnern, dass rund 30'000 elsässische Pendlerinnen und Pendler in der Nordwestschweiz ihren Arbeitsplatz gefunden haben, zum beiderseitigen Nutzen.

DIE WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG des EuroAirports bleibt unbestritten. Aber bei zunehmendem Fluglärm wird die Verminderung der Lebensqualität unser Standortvorteil längerfristig in einen Standortnachteil verwandeln. Mit Paul Kurrus, Präsident des Flugverkehr-Dachverbandes Aero-suisse, sind wir deshalb der Meinung, dass die Idee der Pistenverlängerung prüfenswert ist.

Madeleine Göschke-Chiquet ist Fraktionspräsidentin der Grünen im Landrat und Vizepräsidentin des Schutzverbandes EuroAirport.



Ja zur verlängerten Ost-West-Piste

MADELEINE GÖSCHKE-CHIQUET



Die grüne Landrätin will am EuroAirport mehr Landungen und Starts von und nach Westen und zerzaust die Argumente der Gegner.

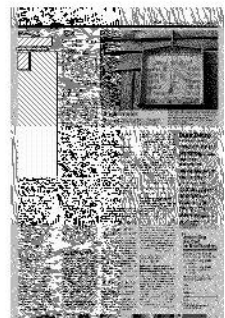
Rund 80 Prozent aller Flugzeuge starten auf dem EuroAirport Basel Mulhouse Freiburg (EAP) Richtung Süd. Sie belasten so Wohngebiete wie Allschwil, Basel-West, Binningen, Bourgfelden und Hegenheim mit übermässigem Fluglärm. Durch vermehrte Starts und Landungen nach und von Westen könnten diese dicht besiedelten Gebiete entlastet werden, infolge reduzierter Direktstarts und Südlandungen auch Bottmingen, Reinach und Arlesheim.

FEHLINFORMATION. Laut Flughafendirektor Jürg Rämi brächte das «nur eine Verlagerung der Lärmproblematik» (BaZ 12. 6. 09). In der Tat, ein Teil des Fluglärms würde in den kaum besiedelten Westen verlagert. Nochmals Jürg Rämi: «Neu würden Lörrach, Weil am Rhein und Teile von Basel wie das St. Johannquartier belastet.» Dies träfe zu, wenn auf der verlängerten Ost-West-Piste vermehrt nach Osten gestartet und von Osten gelandet würde. Davon steht aber nichts in den vom Landrat und vom Grossen Rat überwiesenen Vorstössen. Rämis Version sei «bewusste Fehlinformation», sagt Andreas Faller, Leiter der Basler Gesundheitsdienste (BaZ 16. 6.). Ist der Blotzheimer Hügel westlich der Ost-West-Piste unüberwindbar? Die 20 Meter hohe Erhebung lasse sich für rund 20 Millionen Franken abtragen, wird geschätzt. 38 Millionen Franken Schweizer Steuergelder wurden in die erste Verlängerung dieser Piste investiert, die nun

Wir erwarten, was die Behörden versprochen: 20 bis 30 Prozent aller Starts am EuroAirport nach Westen.

angeblich für den neuen Flottenmix zu kurz ist. Beim Bau des Blotzheimer Spielcasinos war die teilweise Abtragung des Hügels weiter nördlich offenbar kein Hindernis. Einsprachen von Behörden gegen vermehrte Weststarts? Wir erwarten, was die zuständigen Behörden Frankreichs und der Schweiz vor der Abstimmung 1999 versprochen haben: 20 bis 30 Prozent aller Starts nach Westen. Einem Verfahren, das behördlich festgelegt wurde, kann man nachträglich kaum die Bewilligung verweigern, auch wenn dafür ein drittes Instrumentenlandesystem installiert werden muss.

ARBEITSPLÄTZE. Ablehnung durch die elsässische Politik? Es gibt Politiker, die jede Verlagerung von Fluglärm aus der Schweiz nach Frankreich grundsätzlich ablehnen, auch wenn sie kaum bewohnte Gebiete betrifft. Sachliche Argumente sind dies kaum. Und es ist nicht einzusehen, wie dieser und andere parlamentarische Vorstösse gegen Fluglärm elsässische Arbeitsplätze gefährden sollen. Wir erinnern daran, dass 30 000 elsässische Pendlerinnen und Pendler in der Nordwestschweiz Arbeit gefunden haben, zu beidseitigem Nutzen. Die wirtschaftliche Bedeutung des EAP bleibt unbestritten. Aber bei zunehmendem Fluglärm wird die Verminderung der Lebensqualität den Standortvorteil längerfristig in einen Nachteil verkehren. Mit Paul Kurrus, Präsident des Flugverkehrsdachverbandes Aerosuisse, sind wir der Meinung, dass die Idee der Pistenverlängerung prüfenswert ist.



Argus Ref 35780481